

astronom. interessiert, verf. W. bereits 1857 „Studien aus der Natur“ (2. Aufl. 1860), sein erstes Buch, das themat. weit gestreute Betrachtungen über Sonnenflecken, Meteoriten, die Oberfläche des Mondes sowie den Bau der Pflanzen und Protozoen enthielt. Gleichzeitig legte er erste pflanzenphysiolog. Aufsätze, wie „Ueber ein neues Vorkommen der Spaltöffnungen und einige andere Bemerkungen über dieselben“ (in: Verh. des zoolog.-botan. Ver. in Wien 7, 1857), vor. Bes. hervorzuheben sind weiters die Abh. über „Die Pflanzenhaare“ (in: Botan. Untersuchungen 1, 1867) und das Lehrbuch „Anatomie der Pflanzen“ (= Allg. Botanik 1, 1878). Neben diversen kleineren botan. Arbeiten publ. W. auch mehrfach über Kristallformen chem. Verbindungen und berichtete „Ueber einige Fundorte von Tertiär-Versteinerungen der Westküste des Peloponnes“ (in: Jb. der k.-kgl. geolog. Reichsanstalt 13, 1863). W. war u. a. ab 1856 Mitgl. der Zoolog.-Botan. Ges. in Wien, ab 1859 Korrespondent der Geolog. Reichsanstalt in Wien und ab 1880 k. M. der k. Akad. der Wiss. in Wien; 1873 Reg.-Rat.

Weitere W.: s. Wurzbach; Nestler; Molisch.

L.: *Prager Abendbl.*, 19. *Neues Wiener Journal*, 24. 3. 1894; *ADB*; *Almanach Wien* 44, 1894, S. 259ff.; *Stafleu*; *Wurzbach (m. W.)*; *A. Skofitz*, in: *Österr. botan. Z.* 34, 1884, S. 1ff. (m. B.); *Montagsbl. aus Böhmen* 16, 1894, Nr. 12, S. 3; *A. Nestler*, in: *Österr. botan. Z.* 44, 1894, S. 321ff. (m. W.); *H. Molisch*, in: *Berr. der dt. botan. Ges.* 12, 1894, S. (28)ff. (m. W.); *Gartenflora* 43, 1894, S. 366f.; *Botanik und Zool. in Österr. ... 1850 bis 1900*, 1901, s. Reg.; *V. Maiwald*, *Geschichte der Botanik in Böhmen*, 1904, s. Reg.; *J. H. Barnhart*, *Biographical notes upon botanists 3*, 1965; *H. Zapfe*, *Index palaeontologicorum Austriae*, Suppl., 1987; *Leks. historii Polski*, 1995; *P. Köhler* – *M. Svojtka*, in: *Wiadomości Botaniczne* 60, 2016, S. 98 (m. B.); *UA*, Wien (m. B.); *Pfarrre Josenik*, CZ.

(M. Svojtka)

Weiss (Weiß) Albert Maria (Adalbert Gottlieb) OP, Ps. Heinrich von der Clana, Theologe, Priester und Schriftsteller. Geb. Indersdorf, Bayern (Markt Indersdorf, D), 22. 4. 1844; gest. Fribourg (CH), 15. 8. 1925; röm.-kath. – Sohn des Arztes Franz Paula W. und der Catharina W., geb. Steiger. – Nach dem Besuch des Ludwigsgymn. in München 1853–61 stud. W. 1861–63 an der Univ. München zunächst Phil. und oriental. Sprachen, 1863–66 auch kath. Theol. 1866 trat er ins Priesterseminar der Erzdiözese München-Freising ein und wurde im Folgejahr ordiniert. Der Erhalt eines der Heckenstaller'schen Stipendien erlaubte W. ein Prom.stud. in kath. Theol., das er 1870 abschloss. 1870–75 wirkte er als Re-

petent am Priesterseminar in Freising und stellte außerdem im Auftrag des Verlegers Benjamin Herder die Stichwörter für die 2. Aufl. von dessen „Kirchenlexikon“ zusammen. Die intensive Beschäftigung mit der Lehre des Thomas von Aquin weckte W.'s Interesse für den Dominikanerorden, dessen drittem Orden er 1872 beiträt. 1875 gab eine Begegnung mit →Heinrich Suso Denifle den Anstoß, in den ersten Orden einzutreten. W. wurde 1876 in Graz eingeleidet und legte 1877 die Profess für die österr. Ordensprov. ab. Abgesehen von zwei mehrmonatigen Unterbrechungen – einer Mitarb. 1883/84 an der Thomasausg. (Editio Leonina) in Rom und der Mitwirkung 1887/88 bei einem Klostergründungsversuch in Luxemburg – widmete W. sich die folgenden Jahrzehnte hauptsächl. der akad. Lehrtätigkeit: 1877–83 als Lektor am Gen.stud. des Ordens in Graz (Hebr., Moraltheol., Kirchenrecht), 1884–86 als Lektor am Stud.haus des Ordens in Wien (Kirchenrecht, -geschichte, Exegese), 1890–92 als Prof. für Ges.lehre zunächst an der phil., dann an der jurist. Fak. der Univ. Fribourg, 1892–94 erneut als Lektor am Gen.stud. in Graz (Homiletik, Hebr.), 1894/95 als Lektor am Stud.haus in Wien (Hebr., Homiletik) und ab 1895 an der theol. Fak. der Univ. Fribourg (zunächst als Prof. für Fundamentaltheol., ab 1897 für Apologetik; 1896/97 und 1902/03 Dekan). Nach seiner Emer. 1919 zog W. als Spiritual ins Dominikanerinnenkloster im schweizer. Weesen, 1921 in den Konvent St. Hyazinth in Fribourg. W. vertrat sehr konservative Positionen. Seiner Beteiligung an der Entwicklung der kath. Ges.lehre, etwa durch seine Mitwirkung 1883 in der sog. Union de Fribourg, ab 1884 im Wr. Kreis des →Karl Emil Frh. v. Vogelsang und im dt. Gewerkschafts- und Zentrumsstreit, sowie seinen Einmischungen in die Politik, z. B. 1894/95 gegen die christl. soziale Partei →Karl Luegers, waren kaum Erfolg beschieden. Bedeutend war W. hingegen in der Profilierung der kath. Apologetik seiner Zeit („Apologetik des Christentums“, 4 Bde., 1878–1904, 6. Aufl. 1924, Übers. in drei Sprachen; „Die religiöse Gefahr“, 1904, 3. Aufl. 1924; „Liberalismus und Christentum“, 1914). Größte Breitenwirkung erreichte er durch seine schriftsteller. Tätigkeit, die er mit zum Tl. polem. Artikeln v. a. in den „Historisch-politischen Blättern“ und der Linzer „Theologisch-praktischen Quartal-Schrift“ führte, aber auch mit erbaul.-asket. Werken wie „Lebensweisheit in der Tasche“ (1893,